

Du bist die Mutter.
Dann kommt der Vater.
Und was bin ich dann?

ZWEI MÜTTER

KARINA PLACHETKA und **SABINE WOLF**
in einem Film von **ANNE ZOHRA BERRACHED**

ZWEI MÜTTER

ein dokumentarischer Spielfilm von Anne Zohra Berrached

Deutschland 2013, 79 Minuten, deutsche Originalfassung

Kinostart: 30. Mai 2013

Pressebetreuung: **Jan Künemund** für die Edition Salzgeber

Mehringdamm 33 · 10961 Berlin
Telefon 030 / 285 290 70 · Telefax 030 / 285 290 99
presse@salzgeber.de · www.salzgeber.de

ZWEI MÜTTER



KURZINHALT

Katja und Isa sind ein lesbisches Paar und sie wollen ein Kind. Deutsche Samenbanken und Kliniken helfen nicht weiter, Versuche bei Ärzten sind kostspielig und bleiben erfolglos. Die Beziehung gerät unter Druck – auch, als sich endlich ein Weg auftut. Die Sehnsucht zweier Menschen scheitert an der deutschen Wirklichkeit. Ein Spielfilm, der auf den Erfahrungen vieler Frauen beruht. Ausgezeichnet mit dem Dialogue-en-perspective-Preis der Berlinale 2013.



LANGINHALT

KATJA (43) und ISABELLA (37) entschließen sich, ein Kind zu zeugen. Das verheiratete Paar ist sich einig: Sie wollen keinen Dritten, der Mitspracherecht hat – das Sperma, keinen Vater.

Wie viele lesbische Paare in Deutschland müssen sie feststellen, dass der Weg zum gemeinsamen Kind schwieriger ist als sie gedacht hätten: Die meisten Samenbanken und Kinderwunschkliniken lehnen es aus rechtlichen Gründen ab, gleichgeschlechtliche Paare zu behandeln. Als sie endlich einen Arzt finden, der bereit ist, die für lesbische Frauen kostspieligere Inseminationen durchzuführen, gelingt die Befruchtung über mehrere Monate nicht. Katja möchte die Behandlung abbrechen, weil Isa zunehmend unter den Fehlversuchen leidet und ihre finanzielle Situation immer schwieriger wird. Doch Isa kann nicht aufgeben. Sie findet einen Händler, der Utensilien verkauft, um sich das Sperma zuhause selbst einzusetzen.

Auf seiner Website tummeln sich Tausende von Männern, die ihren Samen für Geld anbieten. Es beginnt ein Casting für potentielle Spender, das sich über mehrere zermürende Wochen hinzieht. Katja muss feststellen, dass Isa für ihren brennenden Kinderwunsch bereit ist, ihren zu Beginn geschlossenen Pakt und damit auch ihre Beziehung zu verraten.

Als sie schließlich auf „Go for Gold“ treffen, einen Samenspender, der zwanzig Kinder in drei Jahren gezeugt hat und der einfordert, das durch ihn entstehende Kind regelmäßig zu sehen, setzt sich Isa durch und übergeht Katja. Ihrem Ziel sind sie so nah wie nie, aber ihrer Beziehung droht eine Zerreißprobe.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN & DIRECTOR'S STATEMENT VON ANNE ZOHRA BERRACHED

Vor einem Jahr las ich eine Anzeige in einer Zeitung, in der eine Frau Geld für das Sperma eines Fremden bot. Im Internet eröffneten sich mir Website-Portale voller Männer, die ihr Sperma für Geld anbieten. Auffallend war, dass die Kundinnen fast ausschließlich Frauenpaare waren. Ich fragte mich, warum sich all diese Frauen nicht von Samenbanken behandeln lassen. Nach Gesprächen mit vier gleichgeschlechtlichen Paaren und deren Kindern wurde mir klar, dass das der Stoff für einen Film ist.

Paaren wie unsere Protagonistinnen Isa und Katja bleibt der Zugang zu Samenbanken in Deutschland, bis auf einzelne Ausnahmen, verwehrt. Grund dafür ist insbesondere die Angst vor Unterhaltsansprüchen des Kindes gegenüber dem Samenspender oder dem behandelnden Arzt. Viele Samenbanken sichern dem Spender Anonymität zu. Mit Eintritt in die Volljährigkeit greift jedoch das Recht des Kindes auf Kenntnis der eigenen Abstammung (Gesetz: BVerfGE 79, 256). Bei heterosexuellen Paaren gilt der Ehemann automatisch als juristischer Vater, auch wenn er genetisch nicht mit dem Kind verwandt ist. Wenn lesbische Frauen in Deutschland mit Hilfe einer Samenbank ein Kind zeugen, besitzt dieser Säugling keinen gesetzlichen Vater. Das Kind oder dessen Eltern könnten demnach das Inseminationszentrum auf Unterhalt verklagen. Nur wenige Ärzte gehen dieses Risiko ein.

Aus Furcht vor Regressionsansprüchen behandeln Inseminationszentren demzufolge bevorzugt heterosexuelle Paare.

Eine Methode, die unsere Protagonistinnen Isa, Katja und viele andere Frauen nutzen, ist, sich selbst mit einer Spritze Sperma einzusetzen. Da die Möglichkeit, schwanger

zu werden, nur an höchstens vier Tagen des Zyklus gegeben ist und die maximale Wahrscheinlichkeit einer Schwangerschaft einen Tag vor dem Eisprung mit 25 bis 27 Prozent am höchsten ist, sind mehrere Versuche eher die Regel als die Ausnahme. In den wenigsten Fällen befindet sich im Bekanntenkreis ein geeigneter Spender. Folglich hat sich im Internet ein ganzer Markt gebildet, in dem Frauen Sperma suchen und Männer Sperma bieten. Die Frauen inseminieren meist eigenhändig, zuhause und unter einfachsten Bedingungen, ohne medizinische Vorkehrungen. Ob der Spender HIV positiv ist oder Krankheiten übertragen könnte, wird vorher nicht untersucht. 50 bis 200 Euro pro Spende sind die Regel. Wie oft eine Frau sich eine Insemination und somit die Wahrscheinlichkeit, schwanger zu werden, kaufen kann, entscheidet letztlich auch ihre ökonomische Situation. Es häufen sich außerdem Erfahrungen mit Männern, die in ihrem Internet-Profil falsche Angaben machen oder sich von einer Samenspende sexuellen Verkehr erhoffen.

Der Druck, dem gleichgeschlechtliche Frauen ausgesetzt sind, ist durch die Gesetzeslage, den hohen finanziellen Aufwand und die hohe Wahrscheinlichkeit erfolgloser Versuche enorm. Mit diesen äußeren Belastungen verbunden ist der psychische und emotionale Druck, vor sich, vor Freunden oder der Familie rechtfertigen zu müssen, warum man als gleichgeschlechtliches Paar überhaupt ein Kind bekommen möchte. Der Kinderwunsch kann sich zur Verzweiflung, zur Depressionen oder gar zur Neurose auswachsen, wenn er unerfüllt bleibt. Welche Belastungen daraus für die Beziehung der beiden Mütter entstehen und wie ein Paar damit umgehen kann, das behandelt der Film ZWEI MÜTTER.

ZWEI MÜTTER



BEGRÜNDUNG DER JURY FÜR DEN DFJW-PREIS „DIALOGUE EN PERSPECTIVE“ DER 63. BERLINALE :

„ZWEI MÜTTER hat die Jury sowohl durch seine filmästhetische Form als auch seine inhaltliche Tiefe und Authentizität überzeugt. In einer zurückgenommenen Farblichkeit und dem authentischen Spiel der beiden Protagonistinnen nähert sich der Film auf sehr zarte Weise einem politischen Thema, ohne dabei politisierend sein zu wollen. Durch seine äußere Form, aber auch die sehr gelungene Anleitung der

zahlreichen Laiendarsteller zeigt uns der Film ein überzeugendes Porträt einer schwierigen Liebesbeziehung zwischen zwei Frauen und ihrem Wunsch nach Zweisamkeit und Familie. Der Regisseurin gelingt es auf intelligente Weise, zwischen den beiden klassischen Genres des Dokumentar- und Spielfilms eine weitere Perspektive zu eröffnen, in der beide Formen ihren Platz finden und ineinander übergehen.“

Pressebetreuung: Jan Künemund für die Edition Salzgeber

Mehringdamm 33 · 10961 Berlin
Telefon 030 / 285 290 70 · Telefax 030 / 285 290 99
presse@salzgeber.de · www.salzgeber.de

BIOGRAFIEN

ANNE ZOHRA BERRACHED (Regie & Buch)

Anne Zohra Berrached ist im thüringischen Erfurt als Tochter einer Zahntechnikerin und einem algerischen Restaurantbesitzers geboren. Nach ihrem Abschluss als Diplom-Sozialpädagogin in Frankfurt am Main arbeitete sie zwei Jahre als Theaterpädagogin in London. Sie verbrachte mehrere Monate in Madrid, Spanien und Yaounde, Kamerun, bevor sie in Berlin als Regieassistentin am Hansatheater und am Ballhaus Ost tätig war. Nach einem Praktikum als Produktionsassistentin bei der „Berliner Nacht-Taxe“ machte sie ihren ersten Kurzfilm. DER PAUSENCLOWN wurde im WDR ausgestrahlt und eröffnete ihr den Weg an die Filmhochschule. Seit 2009 studiert Anne Zohra Berrached Regie an der Filmakademie Baden-Württemberg. Ihre fiktiven und dokumentarischen Kurzfilme werden auf Festivals im In- und Ausland präsentiert. Ihr erster fiktionaler Langfilm ZWEI MÜTTER feierte 2013 auf den 63. Internationale Filmfestspiele Berlinale in „Perspektive Deutsches Kino“ seine Welturaufführung und erhielt dort den Preis des deutsch-französischen Jugendwerks, „Dialogie en perspective“.

Filmografie (Auswahl):

i.V. MARS VENUS VENUS MARS

Drehbuch für einen Spielfilm, in Entwicklung · ProSiebenSat-Prime-Time-Preis 2012 (Drehbuchförderpreis)

2013 ZWEI MÜTTER (Buch und Regie)

Langspielfilm, 79 Minuten · Produktion: Filmakademie Baden-Württemberg · Ankauf: ZDF Kleines Fernsehspiel · 63. Internationale Filmfestspiele Berlin, Berlinale Perspektive Deutsches Kino 2013 · Preis „Dialogie en perspective“

2013 E.+U. (Regie)

Kurzfilm, 26 Minuten · Produktion: Filmakademie Baden-Württemberg · Hofer Filmtage 2012

2012 HEILIGE & HURE (Regie)

Dokumentarfilm, 29 Minuten · Produktion: Filmakademie Baden-Württemberg · Hofer Filmtage 2012

2012 HUNDE WIE WIR (Regie)

Kurzfilm, 30 Minuten · Produktion: Filmnetz e.V. · Bayerischer Rundfunk Kurzfilmnacht 2012

2011 DIE WUNDERSAME AUFERSTEHUNG DER ELLE HANSELMÜLLER (Regie)

Kurzfilm, 18 Minuten · Produktion: Filmakademie Baden-Württemberg · Preis: XXS Dortmunder Filmfest Bronze

2011 FALSCHER HASE (Regie, Buch)

Kurzfilm, 9 Minuten · Produktion: Filmakademie Baden-Württemberg · Bayerischer Rundfunk Kurzfilmnacht 2011

2009 DER PAUSENCLOWN (Regie, Produktion)

Dokumentarfilm, 12 Minuten · 2. Platz, Annual Mogul Award 2008 · WDR Kurzfilmnacht 2010

FRIEDE CLAUSZ (Bildgestaltung)

Geboren und aufgewachsen in Halle (Saale). 14 Jahre lang spielte er klassisches Violoncello, später Schlagzeug in der Punkband „206“. Kamerastudium an der Hochschule für Fernsehen und Film München. Für den Kurzfilm „Teardrop“ erhielt er drei Preise für die Beste Kamera auf dem Int. Kurzfilmfestival Almería en Cor to, dem Int. Studententfilmfestival Sehsüchte und dem Int. Festival der Filmhochschulen München und war nominiert für „Die Goldene Kaulquappe“ auf der Plus Camerimage. Für den Kurzfilm „Hunde wie wir“ bekam er den Romanian Society of Cinematographers Award auf dem Int. Studententfilmfestival Cinemaibit in Bucharest. Sein erster abendfüllender Dokumentarfilm „Ödland – Damit keiner das so mitbemerkt“ ist auf der 63. Berlinale für den Gläsernen Bären nominiert. Momentan ist er in der Vorbereitung seines Debütfilms „Los Angeles“ unter der Regie von Damian John Harper, der voraussichtlich im Sommer 2013 in Mexiko gedreht wird.

Filmografie (Auswahl):

2013 ÖDLAND – DAMIT KEINER DAS SO MITBEMERKT (Kamera, Schnitt, Produzent)

Dokumentarfilm, 79 Minuten · Regie: Anne Kodura · Produktion: DIE ZONE # Filmproduktion · 63. Internationale Filmfestspiele Berlin, Berlinale Generation Kplus 2013

2013 ZWEI MÜTTER (Kamera)

Spielfilm, 79 Minuten · Regie: Anne Zohra Berrached · Produktion: Filmakademie Baden-Württemberg · Ankauf: ZDF Kleines Fernsehspiel · 63. Internationale Filmfestspiele Berlin, Berlinale Perspektive Deutsches Kino 2013 · Preis „Dialogie en perspective“

2012 HUNDE WIE WIR (Kamera)

Kurzfilm, 30 Minuten · Regie: Anne Zohra Berrached · Produktion: Filmakademie Baden-Württemberg

2011 TEARDROP (Kamera)

Kurzfilm, 15 Minuten · Regie: Damian John Harper · Produktion: HFF München

2011 ÜBERLAND (Kamera)

Kurzfilm, 18 Minuten · Regie: Till Cöster · Produktion: HFF München

2011 FLIEHKRAFT (Kamera)

Kurzfilm, 17 Minuten · Regie: Marie Elisa Scheidt, Alexandra Wesolowski · Produktion: HFF München

2008 NATHALIA (Kamera, Produzent)

Dokumentarfilm, 52 Minuten · Regie: Amparo Mejias Auñón · Produktion: 4x4 Productions

DENYS DARAHAN (Montage)

Denys Darahan wurde in Chernivtsi (Ukraine) geboren und lebt seit 2002 in Deutschland. Während seiner Schulzeit hatte er mehrere Dutzend Auftritte als Ball-Artist und war auch in einigen TV-Beiträgen und Werbespots zu sehen. 2003 hatte er eine kleine Nebenrolle im Kinofilm „Good Bye Lenin“. Nach seinem Abitur absolvierte er ein einjähriges Praktikum bei der Pirates 'n Paradise Film und Video Post-production in Berlin, war dort als Cutter und Cutterassistent tätig und an der Entwicklung von Werbekampagnen für VW, McDonald's, Reebok u.a. beteiligt. Seit 2010 studiert er Montage/ Schnitt an der Filmakademie Baden-Württemberg und wird voraussichtlich 2015 seinen Diplomfilm schneiden.

Filmografie (Auswahl)

- 2013 ZWEI MÜTTER** (Schnitt)
Spielfilm, 79 Minuten · Regie: Anne Zohra Berrached · Produktion: Filmakademie Baden-Württemberg · Ankauf: ZDF Kleines Fernsehspiel · 63. Internationale Filmfestspiele Berlin, Berlinale Perspektive Deutsches Kino 2013 · Preis „Dialogue en perspective“
- 2012 UNTER BRÜDERN** (Schnitt)
Kurzfilm, 20 Minuten · Regie: Isabel Braak · Produktion: Filmakademie Baden-Württemberg
- 2012 PHASE ZWEI** (Schnitt)
Dokumentarfilm, 30 Minuten · Regie: Christopher Stöckle · Produktion: Filmakademie Baden-Württemberg
- 2012 MIMIKRY** (Schnitt)
Werbefilm, 1 Minute · Regie: Michael Adam · Produktion: Filmakademie Baden-Württemberg
- 2011 SPIELTRIEB** (Schnitt)
Kurzfilm, 9 Minuten · Regie: Amon Barth · Produktion: Filmakademie Baden-Württemberg
- 2011 CHARON** (Schnitt)
Kurzfilm, 20 Minuten · Regie: Jan Galli · Produktion: Filmakademie Baden-Württemberg
- 2011 EINE WELT ANDERE PROBLEME** (Co-Regie, Schnitt)
Werbefilm, 1 Minute · Regie: Antoine Dengler, Denys Darahan · Produktion: Filmakademie Baden-Württemberg
- 2011 GEGENWIND** (Schnitt, Sounddesign)
Kurzfilm, 8 Minuten · Regie: Antoine Dengler · Produktion: Filmakademie Baden-Württemberg
- 2011 AUFBRUCH INS PARADIE** (Kamera)
Kurzfilm, 5 Minuten · Regie: Stefan Sick · Produktion: Filmakademie Baden-Württemberg
- 2011 FLOW** (Schnitt)
Dokumentarfilm, 25 Minuten · Regie: Bona Glemser · Produktion: Filmakademie Baden-Württemberg
- 2010 EINBRUCH, ERFOLGREICH** (Regie, Schnitt)
Kurzfilm, 5 Minuten · Produktion: Filmakademie Baden-Württemberg

JASMIN REUTER (Filmmusik)

Geboren 1981 in der Nähe von Würzburg. Nach dem Abitur studierte sie audiovisuelle Medien an der Hochschule der Medien in Stuttgart. Dort konzentrierte sie sich auf Tontechnik und schrieb erste Kompositionen für die Filme ihrer Kommilitonen. Nach Praktika im Ton und Film Bereich in Deutschland und Südafrika schloss sie ihr Studium 2007 ab und arbeitete als Komponistin für Filmmusik. Ende 2008 ging es dann mit einem Fulbright Stipendium für 3 Semester Filmmusikstudium ans Berklee College of Music in Boston. Direkt im Anschluss begann sie im Oktober 2010 ein Aufbaustudium im Fach Filmmusik an der Filmakademie Baden-Württemberg.

Filmografie (Auswahl)

- 2013 ZWEI MÜTTER**
Spielfilm, 79 Minuten · Regie: Anne Zohra Berrached · Produktion: Filmakademie Baden-Württemberg · Ankauf: ZDF Kleines Fernsehspiel · 63. Internationale Filmfestspiele Berlin, Berlinale Perspektive Deutsches Kino 2013 · Preis „Dialogue en perspective“
- 2012 HONEYMOON HOTEL**
Spielfilm, 20 Minuten · Regie: Murat Gönültaş · Produktion: Filmakademie Baden-Württemberg · Max Ophüls Festival 2012
- 2012 BRÜDER**
Spielfilm, 30 Minuten · Regie: Daniel Rübesam · Produktion: Filmakademie Baden-Württemberg
- 2012 STEIFF**
Werbefilm, 1 Minute · Regie: Denis Parchow · Produktion: Filmakademie Baden-Württemberg · Reklamefilmpreis Kategorie Hochschulfilm 2012
- 2012 WIR SIND WIEDER WER**
Serien-Testimonial, 29 Minuten · Regie: Thomas Stuber · Produktion: Filmakademie Baden-Württemberg · Preisträger des NO FEAR Awards beim First Steps · Award 2012, Lobende Erwähnung Studio Hamburg Nachwuchspreis 2012
- 2012 LEFTOVERS**
Serienpilot, 20 Minuten · Regie: Maurice Hübner · Produktion: Filmakademie Baden-Württemberg
- 2011 SANDMANN**
Spielfilm, 40 Minuten · Regie: Andreas Dahn · Produktion: Filmakademie Baden-Württemberg · GRAND OFF World Independent Film Award Warschau 2012, I've seen Films International Film Festival Milano: bester Studentenfilm 2012, Filmschau Baden-Württemberg 2012
- 2011 TERRAXPRESS**
Wissenschaftsfilm, 20 Sekunden · Produktion: ZDF

SABIN WOLF (Katja)

Geboren 25. Mai 1971 in Villingen. 1990-94 Studium an der Hochschule für Musik & Theater in Hamburg im Bereich Schauspiel. 1994 erstes Theaterengagement am Staatstheater Mainz. Rollen u.a. Irina aus den „Drei Schwestern“ und Isabella aus „Mass für Mass“. Gastverträge am Landestheater Detmold und Stadttheater Heilbronn, wo sie u.a. Jenny aus der „Dreigroschenoper“, Lady Macbeth in „Macbeth“, Portia im „Kaufmann von Venedig“ spielte. 2001/02 Lee Strasberg Institute, New York, im Bereich Schauspiel. 2008 Praktikum im Bereich Produktion am National Theater Namibia inkl. Biografiearbeit. 2009 Intensive Workshop Chekov/Linklater, N.Y. Arbeit an Animationsfilmen im Bereich Stop-Motion.

Filmografie als Darstellerin (Auswahl):

Kino

- 2012 **ZWEI MÜTTER** (Regie: Anne Berrached)
- 2011 **E + U** (Regie: Anne Berrached)
- 2009 **DER SCHÜBLING** (Regie: Visar Morina)
- 2008 **REWIND** (Regie: Cathie Boyd)
- 2000 **MR. BOOGIE** (Regie: Vesna Jovanoswka)
- 1997 **DER CAMPUS** (Regie: Sönke Wortmann)

TV

- 2011 **MORDSHUNGER** (Regie: M. Weiler, ZDF)
- 2010 **COUNTDOWN** (Regie: H. Dietz, RTL)
- 2009 **SOKO KÖLN** (Regie: D. Helfer, ZDF)
- 2009 **KOMMISSAR STOLBERG** (Regie: M. Schneider, ZDF)
- 2008 **GROSSSTADTREVIER** (Regie: F. Herzogenrath, ARD)
- 2008 **HINTER DEN DÜNEN** (Kurzspielfilm, Regie: Christian Bach, BR)
- 2008 **MANNSBILDER** (Regie: Holger Schmidt, Sat1)
- 2007 **DER MANN AN IHRER SEITE** (Regie: M. Tiefenbacher, ARD)
- 2006 **TATORT** (Regie: Thomas Freundner, SWR)
- 2006 **BETTI** (Regie: Thomas Freundner, HR)
- 2005 **NEGER, NEGER, SCHORNSTEINFEGER** (Regie: Jörg Grünler, ZDF)
- 2004 **OHNE WORTE** (Regie: Joseph Orr, RTL)
- 2004 **BELLA BLOCK** (Regie: Markus Imboden, ZDF)
- 2004 **ALLES ATZE** (Regie: Joseph Orr, RTL)
- 2003 **6 IM ALTER** (Regie: Matthias Kitter, RTL)
- 2003 **IM NAMEN DES GESETZES** (Regie: Peter Adam, RTL)
- 2002 **WB WINTERGESCHICHTEN** (Regie: Michael Kreindl, ZDF)
- 2000 **JULI** (Kurzfilm, Regie: Markus Weiler)
- 1999 **BLONDINE SUCHT MILLIONÄR...** (Regie: Markus Imboden, ARD)
- 1997 **GRÄFIN SOPHIA HATUN** (Regie: Ayse Polat, 3Sat)

Eigene Animationsfilme

- 2013 **MAKE ME HAPPY COOKIES** (in Vorbereitung, Stop-Motion Film, 12 Min, Buch/Regie/Produktion)
- 2010 **INFIN** (Stop-Motion Film, 16 Min., Buch/Regie/Produktion)

KARINA PLACHETKA (Isabella)

Karina Plachetka wurde 1975 in Polen geboren, machte eine Tanzausbildung und absolvierte ihr Schauspielstudium an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ in Berlin. Sie war eine der Protagonistinnen in Andres Veiels 2004 aufgeführter Langzeit-Dokumentation „Die Spielwütigen“. Seit 2002 ist sie Ensemblemitglied am Staatsschauspiel Dresden. Dem Kinopublikum ist sie bekannt aus Filmen wie beispielsweise „Wir“, dem Episodenfilm „Nichts als Gespenster“ oder Andreas Dresens Tragikomödie „Whisky mit Wodka“.

Filmografie (Auswahl)

Kino

- 2012 **ZWEI MÜTTER** (Regie: Anne Zohra Berrached)
- 2010 **FERNES LAND** (Regie: Kanwal Sethi)
- 2007 **WHISKY MIT WODKA** (Regie: Andreas Dresen)
- 2006 **NICHTS ALS GESPENSTER** (Regie: Martin Gypkens)
- 2004 **LAND'S END** (Regie: Alex Ross)
- 2003 **DIE SPIELWÜTIGEN** (Regie: Andres Veiel)
- 2002 **WIR** (Regie: Martin Gypkens)

TV

- 2011 **UNSERE MÜTTER, UNSERE VÄTER** (Regie: Philipp Kaddelbach, ZDF)
- 2010 **GROSSSTADTREVIER: VERTAUSCHT** (Regie: Marcus Weiler, ARD)
- 2009 **STOLBERG** (Regie: Tobias Ineichen, ZDF)
- 2008 **JENSEITS DER MAUER** (Regie: Friedemann Fromm, ARD)
- 2007 **DAUERDIENST – EINE FRAGE DER EHRE** (Regie: Fillipos Tsitos, ZDF)
- 2003 **POLIZEIRUF 110** (Regie: Bodo Fürneisen, ARD/ORB)

ZWEI MÜTTER

ZWEI MÜTTER

von Anne Zohra Berrached

mit Sabine Wolf und Karina Plachetka

DE 2013, 79 Minuten, deutsche Originalfassung

Kinostart: 30. Mai 2013

DARSTELLER

Katja Maria Maisch Sabine Wolf

Isabella Bürgelin Karina Plachetka

CREW

Regie und Buch Anne Zohra Berrached

Producerin Cosima M. Degler

Co-Producerin Karoline Henkel

Bildgestaltung Friede Clausz

Montage Denys Darahan

Musik Jasmin Reuter

Szenenbild Carina Cavegn

Kostüm und Maske Lou Strenger

Hannah Weissenborn

Ton und Mischung Oscar Stiebitz

Tongestaltung Oscar Stiebitz

Tobias Scherer

Frederik Pfeiffer

Eine Produktion der Filmakademie Baden-Württemberg

mit Unterstützung von ZDF / das kleine fernsehspiel

und German Films

Uraufführung:

63. Internationale Filmfestspiele Berlin, Berlinale Perspektive Deutsches Kino 2013

Preis „Dialogue en perspective“

im Verleih der Edition Salzgeber



Pressebetreuung: Jan Künemund für die Edition Salzgeber

Mehringdamm 33 · 10961 Berlin
Telefon 030 / 285 290 70 · Telefax 030 / 285 290 99
presse@salzgeber.de · www.salzgeber.de